

Vermeidung gesundheitlicher Belastungen durch Substitution von Lösemitteln

In vielen Unternehmen, die Polstermöbel herstellen oder aufarbeiten, kommen Sprühpistolen beim Auftrag von Klebstoffen zum Einsatz. Damit die Sprühpistolen immer einsatzbereit sind, müssen sie regelmäßig gereinigt werden. In der Vergangenheit tauchten die Beschäftigten die Sprühpistolen zur Reinigung des Sprühkopfes in ein Lösemittelbad. Dieses Lösemittelbad ist in vielen Fällen offen und stellt durch die kontinuierliche Verdampfung eine gesundheitliche Gefahr für die Beschäftigten dar. Lösemittel können Atemwegserkrankungen hervorrufen. Der Kontakt mit Lösemitteln, die von der Sprühpistole herabtropfen, kann zu Hauterkrankungen führen.

Die Beschäftigten der Firma himolla Polstermöbel GmbH suchten nach einer Lösung, damit die Gesundheitsgefahr vermindert oder sogar beseitigt werden kann. Als ideales Ergebnis kam ein Reinigungsbad mit einem Hautreinigungsmittel zur Umsetzung, in welches die Sprühpistole getaucht wird. Durch die Verwendung eines Hautreinigungsmittels ist die Anhaftung und Aushärtung von Kleberresten am Sprühkopf nicht mehr möglich. Während der Pausen oder nach Beendigung der Arbeitsschicht wird die Sprühpistole in die Wanne getaucht. Das Reinigungsmittel hält den Sprühpistolenkopf sauber und verhindert das Eintrocknen des Lösemittelklebers an der Sprühpistole.

Diese einfache Lösung zur Reinigung der Klebstoffsprühpistole ist auf hohe Akzeptanz bei den Beschäftigten gestoßen. Lösemitteldämpfe und der Kontakt der Lösemittel mit der Haut werden ausgeschlossen.

Weiterhin kann die Sprühpistole in einer ergonomischen Höhe in die Aufbewahrungswanne eingehängt werden. Das als Reinigungsmittel eingesetzte Hautschutzmittel ist im Unternehmen schon im Einsatz und muss daher nicht gesondert beschafft werden.

Jahr:

2020

Kategorie:

Auszubildende

Kontakt: